

Stärkung ländlicher Gemeinschaften und Förderung des Friedensprozesses



In Kolumbien herrschte über 50 Jahre lang ein äusserst brutaler, bewaffneter Konflikt zwischen der Regierung und Guerillagruppen. Nach offiziellem Opferregister forderte dieser Konflikt seit 1986 8,3 Mio. Opfer. Mehr als sieben Millionen Menschen wurden aus ihrer Heimat vertrieben. Der Konflikt, der am Anfang ideologisch motiviert war, ging im Kern um die Verteilung der natürlichen Ressourcen Land, Wasser und Rohstoffe. Kleinbauernfamilien wurden von ihrem Land vertrieben, weil sie der Entwicklung von Grossprojekten der Agro- oder der Minen- und Ölindustrie im Weg standen.

2017 haben die kolumbianische Regierung und die «FARC» zwar einen Friedensvertrag unterzeichnet; durch die Demilitarisierung der Rebellen entstand allerdings ein Machtvakuum, welches zunehmend vom organisierten Verbrechen gefüllt wird. Mitverantwortlich dafür ist auch die neue, seit 2018 amtierende Regierung, welche das Friedensabkommen nicht oder nur partiell umsetzen will. Dies stürzte das Land - zusammen mit den negativen Auswirkungen der COVID19-Pandemie auf die ärmste Bevölkerungsschicht - in eine enorme politische Krise. Weitere Probleme sind die Umweltzerstörung, die Wasserverschmutzung durch Minen-Projekte oder die Zerstörung der Ökosysteme infolge von Waldrodungen.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Das Landesprogramm fokussiert auf die Region Magdalena Medio. Thematische Schwerpunkte sind der Schutz der Menschenrechte, die Verbesserung der Sicherheit der lokalen Bevölkerung sowie eine gerechte Nutzung des Landes.

Kolumbien

HEKS-Fokus:
Entwicklung ländlicher
Gemeinschaften



Bevölkerung (2022)

51,5 Mio.

Fläche in km²

1 142 000



Das Programm will einen substanziellen Beitrag zu einer gerechteren und friedlicheren Gesellschaft sowie zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung leisten. Die Sicherheit von bedrohten Personen und Gemeinschaften, die sich für die lokale Bevölkerung und die Umwelt einsetzen, soll verbessert und die Menschenrechte sollen gestärkt werden. Zur Sicherung des Zugangs zu Land und Ressourcen unterstützt HEKS Kleinbäuerinnen und Kleinbauern bei der Einforderung ihrer Rechte und stärkt die Selbsthilfeorganisationen. Auch die Organisationen von intern Vertriebenen und Frauenorganisationen werden gefördert.

Programmteilnehmende

Involviert in das HEKS-Landesprogramm ist primär die ländliche Zivilbevölkerung in den Konfliktregionen Magdalena medio und Santanderes mit ihren zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Akteur:innen, die sich für den Friedensprozess einsetzen. Dazu gehören Kleinbauernfamilien und ihre Organisationen in den Konfliktregionen, Frauenorganisationen und intern vertriebene Familien. Seit 2018 unterstützt HEKS zusätzlich mit einem Sonderprogramm Migrantinnen und Migranten aus Venezuela sowie die dadurch betroffene lokale Bevölkerung.

Partnerschaften, Netzwerke, Allianzen, Mitgliedschaften

HEKS arbeitet vor Ort mit anderen Hilfswerken und Institutionen zusammen. Partnerorganisationen sind lokale Basis- und Menschenrechtsorganisationen, ländliche Gemeinden sowie kirchliche und soziale NGOs. Sie sind aktiv in den Bereichen Menschenrechte, Friedensarbeit, Landnutzung und Ernährungssicherheit, Unterstützung von Frauen und Jugendlichen, Schutz von bedrohten Personen und Bevölkerungsgruppen, Förderung der Rechte der Kleinbauernfamilien sowie der humanitären Hilfe für Schutz für Migrantinnen und Migranten.

HEKS vor Ort

HEKS führt in Kolumbien ein Koordinationsbüro, das das Landesprogramm umsetzt und die Partnerorganisationen und Projekte professionell berät und begleitet.

Themen und Arbeitsprinzipien

HEKS arbeitet mit einem partizipatorischen Ansatz: Programmteilnehmende und Partnerorganisationen werden intensiv in die Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten miteinbezogen. Die Unterstützung von Frauen und Jugendlichen ist HEKS ein besonderes Anliegen. Ausserdem beobachtet HEKS kontinuierlich die Entwicklung der Umsetzung des Friedensabkommens sowie die Situation der Menschenrechte und setzt sich für einen nachhaltigen Frieden, ein würdiges Leben der ärmsten ländlichen Bevölkerung und für die Sicherheit der Zivilbevölkerung ein.

Land

Kolumbien

Programmverantwortung

Sabina Schmid

Kontakt

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
CH-8042 Zürich

+41 44 360 88 10
projektdienst@heks.ch
www.heks.ch

Spenden:
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1

Projekt Nr. 384.200

SWISS CHURCH AID is member of
actalliance

